

SMART AUTOMATION WEIT WEG VON DER INSEL

Die Planung von Druckaufträgen und das Einhalten der Produktionstermine bei gleichzeitigem Minimieren der Kosten ist unumstritten eine komplexe Aufgabenstellung. Denn kaum steht die Planung, wird sie von neuen Aufträgen, Schnellschüssen oder Verzögerungen wieder über den Haufen geworfen. Daran wird man in der Druckindustrie wenig ändern können. Wohl aber an der Handhabung dieser Gegebenheiten.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Erfahrung ist es, die man an den Sachbearbeitern in der Produktionsplanung besonders geschätzt. Doch die sind mit der Zunahme von immer mehr und immer kleineren Aufträgen zunehmend überfordert, weil den meisten Betrieben eine Lösung fehlt, die diese Aufgabe effizient unterstützt. Von Automatisierung kann in der Mehrzahl der Betriebe schon gar keine Rede sein.

Es sind zum Teil komplizierte Management-Informationssysteme (MIS), die mangelnde Flexibilität von Programmen oder ganz einfach auch fehlende Software-Tools, weil Prozessoptimierung in vielen Unternehmen mit dem Rotstift verwechselt wird. »Die Zahl der großen Betriebe ist ja eher überschaubar, die einen automatisierten Workflow umgesetzt haben. Aber bei den vielen kleineren Betrieben gibt es noch ein unglaubliches Optimierungspotenzial«, sagt **Robert Zacherl**, Gesellschafter und Produktmanager beim Hamburger Distributor Impressed GmbH. Er muss es wissen, denn er ist seit vielen Jahren mit der Konzeption und Umsetzung automatisierter Arbeitsabläufe bei kleinen Akzidenz-Druckereien wie auch großen Online-Druckereien beschäftigt.



»Viele wissen einfach nicht, dass sich unter Nutzung der heute beinahe automatisch anfallenden Metadaten

viele Bearbeitungsschritte optimieren und die von Kunden übermittelten Produktionsdaten automatisieren lassen. Eine Hürde war bislang die Inkompatibilität zwischen Management-Informationssystem oder Web-Shop und nachgeschaltetem Produktions-Workflow«, sagt Robert Zacherl. »Dabei könnten solche Aufträge mit Hilfe von Enfocus Switch schnell und kosteneffizient verarbeitet werden, ohne dafür eigene und teure Schnittstellen zu entwickeln.« Switch ist eine Lösung für die Automatisierung von Produktionsabläufen in Agenturen, Verlagen, Druckvorstufen-Betrieben und Druckereien. Neben dem Datenempfang und -versand bietet Switch Funktionen zum Filtern, Sortieren und Routen von Daten inklusive der Unterstützung der Metadaten wie etwa JDF, XML, XMP, IPTC, EXIF etc.

Skalierbare Technologie

Doch Robert Zacherl geht es nicht nur um das zügige Abarbeiten einlaufender Produktionsdaten. Um effizient zu produzieren, ist nach seinen Worten eine Lösung nötig, die automatisch analysiert, welche Jobs zusammenpassen und diese dann für eine gemeinsame Druckform vorschlägt. Bisher hatte Impressed diese Aufgabe mit Enfocus Switch und dem Efl-Programm Metrix für Sammelformen mehr oder weniger zufriedenstellend erfüllt. Doch die Lösung ging Zacherl nicht weit genug, weil sie zu statisch sei und nicht auf

kurzfristige Änderungen der Produktionsgegebenheiten reagieren kann, sagt er.

Deshalb ging Impressed mit der Münchner Perfect Pattern GmbH im Mai 2015 eine Kooperation ein und integrierte deren dynamische »Print One«-Technologie für das Erstellen von Sammelformen mit eigenen Konfiguratoren der Automatisierungslösung Enfocus Switch.

»Perfect Pattern beschäftigt sich mit Mathematik und verbindet die Forschungen mit Branchen-Know-how. Dank neuartiger Algorithmen bietet Perfect Pattern eine Automatisierung der Produktionsplanung und minimiert vor allem auch die Produktionskosten«, sagt Robert Zacherl.

»Perfect Patterns Technologie für den Akzidenzdruck erstellt auf Knopfdruck aus einem momentanen Auftragspool einen kostenoptimierten Druckplan, der Sammelformen zur Produktion dieses Pools beinhaltet. »Print One ist eine skalierbare Technologie, die sich an die Anforderungen der gesamten Produktionskette anpassen lässt – im Bogenoffset, im Rollenoffset oder im Digitaldruck«, erläutert Robert Zacherl. Die Vorteile seien vielfältig: Der Papier- und Plattenverbrauch werde gesenkt, die Arbeitszeit verkürze sich drastisch und manuelle Eingriffe in den Workflow erübrigten sich weitestgehend.

»Print One Aufträge werden als XML-Dateien exportiert und sind zugleich ein JDF für die Übergabe der Formen an ein RIP- beziehungsweise Belichtersystem. Fehlten also nur noch eine

adäquate Ausschließsoftware und ein Sammelform-Editor.

Dreierpakt für AUTOsPrint

Genau hier setzt die im Herbst 2015 etablierte Zusammenarbeit von Impressed, Perfect Pattern und Krause Biagosch an. Die drei Unternehmen haben ihre Technologien und ihr Know-how zu einer Gesamtlösung unter dem Namen AUTOsPrint verknüpft. »Print One von Perfect Pattern, KIM PDF von Krause Biagosch und Switch, das von Impressed betreute Enfocus-Programm, bilden ein leistungsfähiges Gesamtwerk. Mit den verknüpften Software-Lösungen lassen sich Druckaufträge binnen Sekunden planen, kalkulieren und für die Druck- und Weiterverarbeitung aufbereiten. Das haben zwar andere Lösungen auch schon versprochen, konnten aber keine optimierten Sammelformen bieten.

Die neu dazugekommene Komponente KIM (Krause Imposition Manager) PDF ist eine JDF-fähige Ausschließlösung für die Verarbeitung nativer PDF-Daten ohne Konvertierung oder Formatwechsel. Durch die Integration der gleichen PDF-Technologien, wie sie zum Beispiel beim Preflight in Adobe Acrobat selbst zum Einsatz kommen, ist eine optimale PDF-Datenverarbeitung gewährleistet.

»Print One, KIM und Switch verbinden sich in AUTOsPrint zu einer integrierbaren Lösung, die schon bei relativ geringen Einstiegskosten den

Vorteil bietet, die Produktionskosten zu senken und die Produktionszeit immens zu verkürzen«, erläutert Robert Zacherl. Der Grad der Automatisierung sei nach Belieben variierbar und eine komplette Druckplanung auf Knopfdruck möglich. Dabei bleibe die Lösung auch anpassbar.

»Switch bietet die Möglichkeit, den Grad an Automatisierung zu finden, der zur Produktion eines Unternehmens passt«, stellt Zacherl fest. Zudem biete sPrint One Möglichkeiten, Filterkriterien, Bearbeitungsschritte und vieles mehr nach individuellen Anforderungen einzustellen.

Weg von der Insel

»AUTOsPrint ist jedoch keine Insellösung, sondern adaptierbar und anpassbar. Der Funktionsumfang von Switch sorgt für die effiziente Zusammenarbeit von sPrint One und KIM PDF und erlaubt die Modellierung beliebiger, auf die Bedürfnisse des Anwenders maßgeschneiderter Workflows.

Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Management-Informationssystem, eine selbst entwickelte Datenbanklösung oder Excel-Dateien für die Auftragsverwaltung verwendet werden. Switch ist Vermittler zwischen den zum Einsatz kommenden Systemen der digitalen Vorstufe und ihren Ausgabegeräten. Dies vermeidet Projektkosten und den Zeitaufwand für aufwendige Schnittstellenentwicklungen«, umschreibt Robert Zacherl die Lösung.

Denn mit einer starren und festgezurten Einzellösung sei heute niemand mehr glücklich zu machen. »Es müssen individuelle und vernetzte Lösungen sein«, sagt er. »In diesem Zusammenhang ist Smart Automation das intelligente Verknüpfen von Management-Informationssystemen, Web-Portalen, Datenbanken und Workflow-Systemen.« Dabei könne es tendenziell durchaus sein, dass sich die Entscheidungs-Hierarchie vom MIS wegbe- wegt. Das Bild vom klassischen MIS bröckele ohnehin.

Voll- oder Teilautomatisierung?

AUTOsPrint bietet die volle Automatisierung der Produktionsplanung – vom Einzelauftrag bis zum Belichten. sPrint One managed den Auftragspool und entscheidet selbstständig, welche Jobs kombiniert werden können und wann sie auf welcher Maschine produziert werden sollen. Einmal erstellt, werden die Daten der Druckformen an KIM PDF übergeben, wo die Marken gesetzt und ein abschließender Blick auf die Form geworfen werden können. Schließlich erzeugt KIM die Bogen-PDFs oder JDF-Dateien, die direkt an den Ausgabe-Workflow übergeben werden können. Dabei kann an allen Stellen des Produktionsprozesses manuell eingegriffen werden, es können Freigaben erteilt oder Sammelformen manuell bearbeitet werden.

»Die Sammelform ist bei dieser Arbeitsweise im Grunde genommen ein Abfallprodukt. In Wirklichkeit geht es um die Auslastung der Ma-

schine. Deshalb ist AUTOsPrint gerade für Druckereien interessant, die nur noch auf einer Maschine produzieren, die aber mehrschichtig auslasten wollen oder müssen«, erklärt Robert Zacherl.

AUTOsPrint senkt die Kosten zunächst einmal durch die rapide Verringerung des manuellen Aufwands bei Routineaufgaben. Fast jeder Schritt kann automatisiert werden, sodass nur noch ein prüfender Blick des Benutzers nötig ist. Zudem sorgt die leistungsfähige Technologie hinter sPrint One für das automatische Erstellen der Druck- und Sammelformen sowie für ein Minimieren der Gesamtkosten bei gleichzeitiger Terminoptimierung.

»Durch verschiedene Ausbaustufen in allen drei Produkten bestimmt allein der Kunde, ob er mit einer spritzigen kleinen Lösung, oder mit einem ausgewachsenen Allround-Paket beginnen möchte«, sagt Robert Zacherl.

› www.impressed.de

Weiterbildung

Keine Angst vor Neuem!

Neue Entwicklungen sollte man nicht verpassen.
Zusammen den Überblick behalten.
Fachverband Medienproduktion e.V.

f:mp.
fachverband
medienproduktioner

Bildungsmaßnahmen:

Start Medienproduktioner/f:mp.®

Junior Medienproduktioner/f:mp.®

Geprüfter Medienproduktioner/f:mp.®

www.f-mp.de/seminare

Der f:mp. – Fachverband Medienproduktion e.V. ist ein unabhängiger Berufsverband, der den Medienproduktioner in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Als wesentliche Aufgabe übernimmt der f:mp. den Part der Aus- und Weiterbildung in allen Belangen des Medien- und Managementwissens rund um die Medienproduktion und ist Initiator von Branchentrends.

